

Vorwort

Unsere Art zu wohnen bestimmt unsere Form der Mobilität. Wer im Eigenheim weitab in der Region lebt, ist für die Anbindung an soziale und gesellschaftliche Einrichtungen vom Auto abhängig. Dagegen ermöglicht die Wohnung im Ortskern oder im verdichteten Wohnbau in kurzer Zeit vielfältige und kostengünstige tägliche Wege zu Fuß, per Rad oder im Öffentlichen Verkehr.

Die bestehende Pkw-Stellplatzverpflichtung verteuert den Wohnbau enorm und geht schon längst an den gewandelten Bedürfnissen der Menschen vorbei. Jahrzehntlang wurden Tiefgaragen errichtet, die heute oft halb leer stehen, weil die Autos auf der Straße parken, oder gar nicht existieren.

Der Zwang zur Errichtung von Pkw-Abstellplätzen hat seinen Ursprung im dunkelsten Kapitel von Österreichs Geschichte. Es war die „Reichsgaragenordnung“ des NS-Regimes, die das erste Mal den Wohnbau mit der Errichtung von Pkw-Parkplätzen koppelte. Die Zielsetzung: „Die Förderung der Motorisierung“, wie es in der Reichsgaragenordnung hieß.

Doch es tut sich etwas in Österreich. Mit den Baby-Boomern geht auch die Auto-Generation in Pension, in Städten wie Wien zuerst, wo nicht einmal mehr zehn Prozent der unter 30-Jährigen mit dem Auto fahren. Das schafft Platz auf der Straße. Immer mehr Gemeinden und Städte, die auf Zukunft mit Lebensqualität setzen, begreifen die Straße nicht mehr nur als Verkehrsraum. Sie bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern Aufenthaltsqualität außerhalb der eigenen vier Wände, bringen Bäume und Brunnen ins Straßenbild und schaffen Platz vor dem Erdgeschoß für Bank, Tisch und gepflegtes Grün.

Jetzt sind Politik und Verwaltung gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Baulandwidmungen sind unter die Lupe zu nehmen. Wohnbauförderung sollte es nur noch dort geben, wo Wohnraum nahe an einem öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen wird. Die Pkw-Stellplatzverpflichtung ist durch Mobilitätskonzepte im Wohnbau zu ersetzen, mit Obergrenzen für die Anzahl der Pkw-Stellplätze und ausreichender und komfortabler Fahrrad-Unterbringung. Wie es gelingen kann, Wohnraum in hoher Qualität in einem qualitätvollen Wohnumfeld zu schaffen, zeigt die VCÖ-Publikation „Wohnbau, Wohnumfeld und Mobilität“.

Willi Nowak
VCÖ-Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

Wie Wohnen und Mobilität zusammenhängen	9
Mobilitätskonzepte im Wohnbau	15
Schlüsselfaktor Siedlungsentwicklung	22
Neuorientierung der Raumordnung	26
Pkw-Stellplatzverpflichtung umfassend reformieren	29
Erdgeschoßzonen wieder nutzen	33
Wohnraumbezogene Freiräume	36
Radfahren im Wohnumfeld	40
Literatur, Quellen, Anmerkungen	43
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	48